

Landschaftsqualitätsprojekt unesco Attraktive und vielfältige Kulturlandschaften gemeinsam fördern und erhalten

Im Rahmen eines Workshops mit lokalen Landwirten und Experten aus unterschiedlichen Bereichen wurde das Landschaftsqualitätsprojekt unesco (11 beteiligte Gemeinden: Steg-Hohtenn bis Bettmeralp) vorgestellt und gemeinsam diskutiert, wie die vielfältige Kulturlandschaft zielführend erhalten werden kann.

Das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch wurde vom Kanton Wallis und der Gemeinde Naters mit der Ausarbeitung des Landschaftsqualitätsprojekts „unesco“ beauftragt. Der Perimeter umfasst die 11 Gemeinden Ausserberg, Baltschieder, Bettmeralp, Bitsch, Eggerberg, Lalden, Naters, Niedergesteln, Raron, Riederalp und Steg-Hohtenn. In diesem Gebiet liegen Kulturlandschaften mit hohem ästhetischen, kulturellem und ökologischen Wert: farbenfrohe und duftende Alpweiden, weidende Eriegerkühe und Schwarznasenschafe, plätschernde Suonen, artenreiche Trockenweiden und -weiden, steile Rebterrassen oder eng verwinkelte Dörfer mit traditionellen Holzbauten. Diese Landschaft ist das Ergebnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten. Zudem spielt der Gegensatz zwischen gepflegter Kulturlandschaft und der „wilden“ Naturlandschaft in dieser Region eine entscheidende Rolle für deren Attraktivität. Nicht nur touristisch ist die Kulturlandschaft von grosser Bedeutung, sondern auch für diverse Tier- und Pflanzenarten.

Bedrohte Vielfalt der Kulturlandschaft

Diese Vielfalt der Kulturlandschaft gilt jedoch als zunehmend bedroht: der landwirtschaftliche Strukturwandel führt u.a. zur Bewirtschaftungsaufgabe und damit zum Verbuschen einst offener Flächen und zum Zerfall traditioneller Strukturen (z.B. Trockenmauern, Terrassen oder Nebensuonen) oder landwirtschaftlicher Gebäude. Dagegen erfolgt auf günstig gelegenen Flächen tendenziell eine intensivere Bewirtschaftung, was zur Abnahme der mosaikartigen und attraktiven Strukturierung der Landschaft führt.

Landschaftsqualitätsbeiträge zur Unterstützung der Landwirte

Die landschaftliche Vielfalt ist ein öffentliches Gut, welches mit Direktzahlungen, namentlich den Landschaftsqualitätsbeiträgen (LQB) gefördert werden soll. Die LQB unterstützen die Landwirte in ihrer Arbeit für die Erhaltung, Förderung und Aufwertung der regionalen Vielfalt landschaftlicher Besonderheiten. Die Teilregion des UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch beabsichtigt mit der Ausarbeitung und Realisierung des Landschaftsqualitätsprojekts – ergänzend zu den bereits bestehenden Aufwertungs- und Vernetzungsprojekten – die Lücke in der Kulturlandschaftspflege zu schliessen. Zudem sollen mit dem Projekt Synergien mit weiteren Instrumenten genutzt, sowie den genannten Entwicklungstrends zielführend entgegengewirkt werden können.

Wertvolle und vielfältige Kulturlandschaften langfristig erhalten und pflegen

In einer ersten Projektphase wurde in Zusammenarbeit mit Landschaftsfachpersonen und der Dienststelle für Landwirtschaft – basierend auf den natürlichen Gegebenheiten – eine erste Unterteilung des Gebiets in 11 Landschaftsräume vorgenommen. Diese Räume wurden einzeln analysiert und dabei u.a. besondere Qualitäten der Landschaft zusammengetragen, charakteristische und erhaltenswerte Merkmale herausgearbeitet und Trends analysiert.

Erfolgreicher Workshop mit engagierten Teilnehmern

Im Rahmen eines Workshops mit Landwirten und lokalen Experten aus unterschiedlichen Bereichen (u.a. Landwirtschaft, Wald, Jagd, Tourismus, Raumplanung) wurden die gewonnenen Erkenntnisse aus der erarbeiteten Landschaftsanalyse vergangenen Mittwoch in der Mission Naters vorgestellt und überarbeitet. Engagiert diskutierten die zahlreich erschienenen TeilnehmerInnen in Gruppen, ergänzten die zusammengetragenen Informationen, zeigten auf welche Gebiete u.a. von Verbuschung, Zerfall von Strukturelementen oder dem Verlust der Bewirtschaftungsvielfalt betroffen sind und nahmen Stellung zur Frage, welche Entwicklung der Landschaft zukünftig angestrebt werden soll. Anschliessend wurden im zweiten Teil geeignete Massnahmen aus dem kantonalen Katalog, die zum Erhalt und Förderung der vielfältigen Kulturlandschaft beitragen sollen, vorgestellt und über deren Umsetzung auf geeigneten Flächen diskutiert.

Kontaktperson:

Janosch Hugi, Projektleiter UNESCO-Welterbe (j.hugi@jungfraualetsch.ch | 027 527 15 36)

Bildmaterial (© UNESCO-Welterbe)



Bild 1: Yves Zurwerra von der Projektträgerschaft begrüsst die zahlreich erschienenen TeilnehmerInnen
Bilder 2 & 3: In fünf Gruppen wird zu den Landschaftsräumen engagiert diskutiert



Bilder 4-8: Vielfältige Kulturlandschaften im Projektperimeter